



Liebe Genossinnen und Genossen,

zum Ende diesen Jahres bin ich zwei Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages und schon jetzt kann ich sagen, dass mir die politische Arbeit in Berlin und Düsseldorf und dieses, wie ich immer sage, geliehene Mandat verdammt viel Spaß machen und ich mit großer Leidenschaft dabei bin.

Ich danke euch, liebe Genossinnen und Genossen, herzlich für euer Vertrauen, eure Unterstützung und das ihr mir für das Bundestagsmandat den Weg bereitet habt. Die Arbeit in Berlin ist anstrengend, keine Frage, aber in erster Linie ist sie unglaublich vielfältig, interessant und verantwortungsvoll. Ich bin von Anfang an mit Tatendrang und Enthusiasmus an meine Arbeit als Abgeordneter herangegangen. Die große Freude über meine bisher gesammelten Erfahrungen sind eng verbunden mit dem Blick und mit noch größerer Vorfreude auf die Zukunft und die vor mir liegende Arbeit. Ich übe mein Mandat dementsprechend auch mit einem Stück Demut aus.

Eure Unterstützung ist mir dabei äußerst wichtig und für mich unverzichtbar. Ich begreife mein Mandat als berichtendes Mandat. Berichten möchte ich deshalb nicht nur über meine Arbeit, sondern auch über die Arbeit unserer sozialdemokratischen Fraktion mit insgesamt 193 sozialdemokratischen Kolleginnen und Kollegen im Bundestag. Bei 22 Sitzungswochen pro Jahr gibt es pro Wahlperiode rund 260 Plenarsitzungen. Zu Beginn meines Mandates waren viele Sitzungen mit namentlichen Abstimmungen zu schwierigen Themen – beispielweise die Entscheidung über die Fortsetzung von Bundeswehreinräumungen oder die Bereitstellung von Waffen an die kurdischen Peschmergastreitkräfte im Kampf gegen den sogenannten IS - verbunden.

Ich gebe gerne zu, dass mir die Zeit der Verhandlungen zwischen SPD, CDU und CSU zur Bildung einer Großen Koalition nach der Wahl nicht leicht gefallen ist, denn darauf zu warten, endlich als neuer Abgeordneter zu arbeiten, war schon etwas zermürbend. Umso mehr war dann die Freude groß, als ich meine beiden Wunschausschüsse bekommen habe.

Mitgliedschaften im Bundestag und der Fraktion

Seit Januar 2014 bin ich ordentliches Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur des Bundestages und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales.

Sehr gefreut habe ich mich über das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen, die mich einstimmig zum stellvertretenden verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion gewählt haben. Die Herausforderung, die Verkehrspolitik in den kommenden vier Jahren in meiner neuen Funktion aktiv mitzugestalten und unsere sozialdemokratischen Ziele und Anliegen zu vertreten, nehme ich gerne an. Ich habe auch die Koordination der NRW-Landesgruppe für die Verkehrspolitik übernommen. Gemeinsam mit meinen SPD-Kollegen Arno Klare, Udo Schiefner, Sebastian Hartmann und Martin Dörmann vertreten wir NRW im Verkehrsbereich.

Im Verkehrsausschuss bin ich Berichterstatter für die Themen Mobilität der Zukunft, Verkehr und Energie, das neue Luftverkehrskonzept, den Bundesverkehrswegeplan für NRW, Raumfahrt, Verkehrsleitsysteme sowie Telematik. Ganz besonders freue ich mich über die Berichterstattung zur Elektromobilität, die mir als Elektromeister sehr am Herzen liegt, und die jüngst in der Verabschiedung des Elektromobilitätsgesetzes durch den Deutschen Bundestag in einem tollen Erfolg mündete.

Als stellvertretender verkehrspolitischer Sprecher setze ich mich für eine leistungsfähige und intelligente Verkehrsinfrastruktur ein, die seriös und verlässlich finanziert ist und im Ergebnis bezahlbare, umweltfreundliche und sichere Mobilität für alle bringt. Wichtig für mich ist dabei nicht nur der Dialog mit den Beteiligten auf Bund- und Länder-Ebene, sondern auch mit den von Verkehrsprojekten direkt betroffenen Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis. Infrastruktur darf nicht einseitig als Belastung wahrgenommen werden. Mein Motto lautet: Mehr Akzeptanz durch Beteiligung.





Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur

Für mich ist klar: Mobilität ist eine wesentliche Voraussetzung für soziale Teilhabe sowie für wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Wohlstand. Dafür ist eine leistungsfähige und moderne Verkehrsinfrastruktur unabdingbar. Ich setze mich in der SPD-Fraktion für eine netzorientierte Bundesverkehrswegeplanung ein, die alle Verkehrsträger wie Straße, Schiene und Wasser gleichberechtigt und zukunftsorientiert einbezieht.

In dieser Legislaturperiode werden die Investitionsmittel für die Infrastruktur aufgestockt. Um es klar zu sagen: Die SPD hat diese Aufstockung der Investitionsmittel des Bundes durchgesetzt, nicht nur, weil dies für die Mobilitätsbedürfnisse unserer Gesellschaft notwendig ist, sondern auch, weil die Finanzierung von gesellschaftlich sinnvollen Maßnahmen eine zentrale wirtschaftspolitische Funktion hat. Wir können uns einen Substanzverlust unserer Volkswirtschaft aus ökonomischen, sozialen und ökologischen Gründen nicht leisten. Jeder investierte Euro der öffentlichen Hand löst Folgeinvestitionen in 6-7-facher Höhe aus. Deswegen beweisen wir mit unserer Verkehrspolitik auch die Wirtschaftskompetenz der Sozialdemokratie. Wir haben konkret dafür gesorgt, dass der Erhalt von Infrastruktur vor Neubau geht.

Außerdem wird der Lärmschutz in Deutschland verbessert. Und wir werden natürlich den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt und auf dem Land auch für die Zukunft sichern und ausbauen sowie mehr Barrieren abbauen. Ich bin persönlich ferner davon überzeugt, dass die aus wirtschaftlichen und ethischen Gründen notwendige Energiewende nur gelingen kann, wenn sie begleitet und unterstützt wird von einer Verkehrswende. Dies korrespondiert auch mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz der Koalition. Das bedeutet: Mehr öffentlicher Personen(nah-)verkehr, mehr emissionsarmer und möglichst emissionsfreier Verkehr (wie z. B. bei Brennstoffzellenfahrzeugen, die auf der Basis von aus erneuerbaren Energien gewonnenem Wasserstoff betrieben werden).

Wir werden auch die digitale Infrastruktur unserer Gesellschaft



weiter ausbauen, um die digitale Spaltung zwischen Stadt und Land zu überwinden und die technologische Zukunftsfähigkeit unseres Landes sicherzustellen. Schnelle Internetverbindungen sind entscheidend für wirtschaftliches Wachstum. Deshalb werden wir die Breitbandversorgung in Deutschland bis 2018 so ausbauen, dass es flächendeckend eine Grundversorgung von mindestens 50 Mbit/s gibt. Außerdem will die SPD-Fraktion das offene und freie Internet für die Sicherung von Teilhabe, Meinungsvielfalt und Innovationen erhalten. Dazu gehört der diskriminierungsfreie Transport aller Datenpakete im Internet als Grundlage.

Verkehrspolitik vor Ort im Wahlkreis

Auch in meiner verkehrspolitischen Arbeit vor Ort erlebe ich, wie verschiedene Aspekte Hand in Hand greifen und wie hoch das Interesse an nachhaltigen und guten Lösungen ist. Ich habe zum Beispiel bei meinen Gesprächen am Düsseldorfer Flughafen bei den Verantwortlichen eine hohe Kooperationsbereitschaft und Sensibilität für Lärmschutzmaßnahmen wahrgenommen. Die berechtigten und für den Wirtschaftsstandort Düsseldorf wichtigen Interessen des Flughafens sowie die Interessen der vom Fluglärm Betroffenen dürfen nicht als Gegensätze betrachtet werden. Nur so ist eine sinnvolle Interessensabwägung auch bei schwierigen Verkehrsthemen möglich.

Für meinen Berichtersterberbereich im Verkehrsausschuss, der Elektromobilität, ergeben sich auch in Düsseldorf gute Perspektiven. In Kürze wird es am Standort Holthausen eine Wasserstofftankstelle geben, die den bisher einzigen





Düsseldorfer Standort in Fliegern ergänzt. Diese zweite, auch durch unsere politische Arbeit in Berlin möglich gemachte, Wasserstofftankstelle wird eine ausgezeichnete Basis für eine umweltschonende Mobilität der Zukunft in unserer NRW-Landeshauptstadt und in meinem Wahlkreis sein. Auch das Thema Nah- und Regionalverkehr beschäftigt mich sehr.

Die Menschen im Düsseldorfer Süden brauchen auch zukünftig einen Regionalhalt der Bahn. Ich bin der festen Überzeugung, dass eine gute Versorgung mit attraktiven Bahnangeboten ein elementarer Bestandteil einer modernen und zukunftsfähigen Verkehrspolitik in den Metropolen ist. Wir müssen die Bedürfnisse der Menschen ernst nehmen, deswegen setze ich mich in Berlin auch weiterhin mit Nachdruck für den RRX-Halt in Benrath ein.

Die Arbeit der SPD-Fraktion im Bundestag

Die Arbeit in der Großen Koalition ist sicher nicht ganz einfach, denn die Koalition mit der Union ist keine Liebesheirat. Aber sie ist aus der Sicht unserer sozialdemokratischen Ziele ein gutes und inhaltlich erfolgreiches Projekt. Wir haben der Koalition bisher erfolgreich eine sozialdemokratische Handschrift verpasst und ich werbe weiterhin deutlich dafür, dass wir Sozialdemokraten unsere Erfolge auch selber stärker wahrnehmen und diese in der Gesellschaft kommunizieren. Ich finde, wir können zu Recht auch stolz auf die erreichten Ziele sein, denn wir haben die Versprechen und Aussagen aus unserem Wahlprogramm eingehalten. Versprochen, gehalten!

Für die kommenden Wahlen im Land und Bund bin ich mir sicher, dass auch die Wählerinnen und Wähler das honorieren werden. Mit einer guten politischen Arbeit, die den Alltag und die Lebenswirklichkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verbessert, die Zukunftschancen durch Bildung und Betreuung schafft und verbreitert, die Familien fördert und die soziale Gerechtigkeit mit wirtschaftlichem Erfolg verbindet, werden wir punkten können. Wir sind noch lange nicht am Ziel, keine Frage, aber wir dürfen auch nicht müde werden aus den sozialdemokratischen Erfolgen eine Erfolgsgeschichte zu schreiben und von dieser zu erzählen.

Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Bundestagsfraktion denke ich, das Jahr 2014 war ein erfolgreiches Jahr.

Wir haben viel erreicht: Zum Beispiel den sozial- und wirtschaftshistorisch wichtigen Mindestlohn, eine gerechte Rentenpolitik, die seriöse und verlässliche Gestaltung der Energiewende, eine solidarische und zukunftssichere Pflegepolitik, einen trotz wichtiger und umfangreicher Investitionen ausgeglichenen Bundeshaushalt, die milliarden schwere Entlastung unserer Kommunen im Land, mehr Geld für Langzeitarbeitslose, den Doppelpass, die gerade für die Menschen in Düsseldorf wichtige Mietpreisbremse zur Begrenzung der Mieten oder die Erhöhung der BAföG-Leistungen für Studierende:

An vielen Stellen wird für die Menschen spürbar, was die SPD durch ihre Regierungsbeteiligung versprochen und umgesetzt hat. Und auch das Jahr 2015 wird die SPD als treibende Kraft dieser Koalition prägen.

Ich bin mir sicher, die nächsten Jahre werden zeigen: Die SPD-Mitglieder in Regierung und Parlament verändern dieses Land zum positiven. Und wir verbessern stetig die Lebenssituation von immer mehr Bürgerinnen und Bürger mit unserer sozialdemokratischen Politik. Ob die Umsetzung der beschlossenen Frauenquote, neue Energie für den Klimaschutz durch unsere aus NRW kommende Umweltministerin Barbara Hendricks, bezahlbare Mieten durch die Instrumente der Mietpreisbremse oder gleicher Lohn für gleiche Arbeit: wir arbeiten weiter an einem sozial gerechten, toleranten und wirtschaftlich starken Gemeinwohl in unserem Land, aber – und das muss in außen- und sicherheitspolitisch turbulenten Zeiten gesagt werden – auch in Europa und in der Welt.

Gerade vor dem Hintergrund weltweiter Konflikte wie der Ukraine-Krise oder dem Terror des IS in der arabischen Welt, die letztlich auch unser Leben und unsere Interessen direkt berühren, ist es gut und richtig, dass Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Verantwortung in der Bundesregierung tragen.





Wir stehen in der Verantwortung

Gesagt, getan, gerecht! Dieses Motto unterschreibe ich gerne, denn ich habe als Bundestagsabgeordneter mit meiner Arbeit, mit meinem Engagement in der Fraktion und der Arbeit an den Gesetzesvorhaben und Parlamentsbeschlüssen meinen Teil dazu beigetragen und werde das auch weiterhin mit aller Leidenschaft, mit aller Freude am politischen Arbeiten und gerade auch angesichts der Herausforderungen der Zukunft tun. Und dies gerne und immer im Dialog mit euch.

Zu meiner Arbeit als Abgeordneter im Bundestag gehören auch die enge Verzahnung der Bundespolitik mit den landespolitischen Interessen von NRW und das Durchsetzen von nordrhein-westfälischen Anliegen in Berlin. NRW ist das bevölkerungsreichste Bundesland und das Land, das Solidarität, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche sowie technologische Stärke miteinander verbindet und zu einem Erfolgsmodell gemacht hat. Ich nehme daher in meinen Wahlkreiswochen auch regelmäßig an den Sitzungen der SPD-Landtagsfraktion teil und tausche mich mit der NRW-Landespolitik zu wichtigen bundespolitischen Themen aus.

Meine Arbeit im Landesvorstand und in NRW

Zudem bin ich als Beisitzer in den Landesvorstand der NRWSPD wiedergewählt worden und verrete dort mit meiner Stimme unsere Düsseldorfer Interessen und bringe meine Arbeit in die Politik der Landespartei ein. Am Projekt „Fundament stärken“ arbeite ich auf Wunsch der Landespartei gemeinsam mit Andre Stinká und Klaus Wiesehügel. Damit wird ein Beschluss des Landesparteitages umgesetzt, die Verankerung der NRWSPD und ihrer Mitglieder in den einzelnen Bereichen unserer Gesellschaft zu stärken und der Partei neue Impulse mit Blick auf die Wahlkämpfe 2017 zu geben.

Im Rahmen von „SPD-Bundestagsfraktion-vor-Ort“-Veranstaltungen informiere ich die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger auch regelmäßig über bedeutende bundespolitische Themen und komme mit Ihnen ins Gespräch. Im Februar 2015

haben zwei solche Veranstaltungen stattgefunden. Zum einen konnte ich im Stadtmuseum zum Thema „Der Terror des IS in der arabischen Welt. Herausforderungen für eine verantwortungsbewusste und humanitäre Außenpolitik“ meinen Kollegen Dr. Rolf Mützenich begrüßen, der als stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion die Bereiche Außen- und Sicherheitspolitik sowie Menschenrechte vertritt. Zum anderen habe ich gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Kerstin Griese und Vertreterinnen und Vertretern aus Medizin, Wissenschaft und Pflege im Haus der Universität eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „In Würde leben, in Würde sterben. Hospizarbeit, Palliativmedizin und die Debatte um Sterbehilfe“ durchgeführt. Insgesamt wurden allein diese beiden „Fraktions-vor-Ort“-Veranstaltungen von 300 Bürgerinnen und Bürgern besucht.

Meine Arbeit im Wahlkreis

Zu meiner Arbeit als Wahlkreisabgeordneter gehören auch der Austausch mit den Gewerkschaften, mit Betriebs- und Personalräten sowie Besuche bei Unternehmen und sozialen Einrichtungen und Vereinen aus dem Sport, der Kultur oder der interkulturellen Arbeit. Außerdem lade ich dreimal im Jahr 50 Bürgerinnen und Bürger aus Düsseldorf nach Berlin ein, um sie gemeinsam mit dem Bundespresseamt über das politische Berlin und die Arbeit von Regierung und Parlament zu informieren. Hinzu kommen regelmäßig verschiedene Düsseldorfer Schulklassen, deren Besuche in Berlin und im Bundestag ich unterstütze.

Selbstverständlich ist für mich auch die Präsenz in den SPD-Ortsvereinen und in den Stadtteilen und Stadtbezirken. Seien es eher lockere „Auf ein Bier mit Andreas Rimkus“-Veranstaltungen oder inhaltliche Veranstaltungen zu konkreten politischen Themen. Ich bin gerne präsent und jederzeit für euch ansprechbar und bereit, eure lokalen Parteiveranstaltungen zu besuchen oder gemeinsam mit euch Veranstaltungen in eurem Viertel durchzuführen.





„Düsseldorf ist meine Heimat“

Ich weiß, wo ich herkomme. Unsere Heimatstadt Düsseldorf ist meine Leidenschaft. Bei meiner Arbeit in der Bundestagsfraktion ist mir der Blick auf die kommunalen Themen und Herausforderungen besonders wichtig. Mit meiner Erfahrung aus der Arbeit im Düsseldorfer Stadtrat fühle ich mich da bestens gewappnet, die notwendigen Unterstützungen des Bundes für die Kommunen in Berlin einzufordern und Initiativen dazu zu unterstützen und mit zu entwickeln.

Mit dem Zehn-Milliarden-Investitionsprogramms und weiteren finanziellen Entlastungen der Kommunen hat sich die SPD wieder mal als verlässlicher Partner der Städte und Gemeinden erwiesen. Während die Union die im Koalitionsvertrag vereinbarte finanzielle Entlastung der Kommunen am liebsten weit in die Zukunft verschoben hätte, hält die SPD-Bundestagsfraktion und insbesondere die NRW-Landesgruppe an ihrer zentralen Forderung nach einer wirksamen Entlastung noch in dieser Legislaturperiode fest. Die Handlungsfähigkeit unserer Kommunen ist unbedingt zu bewahren.

Ich freue mich, dass die angekündigten weiteren finanziellen Entlastungen jetzt Gestalt annehmen. Dringend erforderliche Zukunftsinvestitionen werden nicht mehr auf die lange Bank geschoben. Dabei schließe ich auch weitere Finanzhilfen des Bundes nicht aus. Insbesondere die anhaltend hohen Flüchtlingszahlen stellen viele Städte und Gemeinden gerade in Nordrhein-Westfalen vor große Herausforderungen.

Die von der Bundesregierung gewährten Soforthilfen von 500 Millionen Euro in den Jahren 2015 und 2016 sind ein erster, wichtiger Schritt. Ich beobachte aber mit Sorge, dass die Kommunen bei der Flüchtlingsunterbringung Aufgaben übernehmen, für die sie weder verantwortlich noch ausgestattet sind. Daher setze ich mich für die vollständige Übernahme der Unterbringungs- und Betreuungskosten von Flüchtlingen durch den Bund ein.

Gemeinsam stark in Düsseldorf

Ich freue mich sehr, dass ich gemeinsam mit der Düsseldorfer SPD-Ratsfraktion, unseren Bezirksvertreterinnen und Bezirksvertretern und natürlich mit unserem OB Thomas Geisel wichtige Themen unserer Landeshauptstadt Düsseldorf anpacken kann und die handfesten Interessen der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern in enger Abstimmung mit den lokalen Akteuren in Berlin vertreten und einbringen darf.

In meinem Düsseldorfer Wahlkreisbüro sind Boris Schmidt und Philipp Tacer jederzeit gerne für euch ansprechbar, wenn ihr Terminanfragen an mich richten oder ein konkretes politisches Thema ansprechen möchtet, dass ich als Bundestagsabgeordneter unterstützen kann. Mein Dank gilt an dieser Stelle auch meinem Team in Düsseldorf und in Berlin, denn als Einzelkämpfer könnte ich meine parlamentarische Arbeit nicht bewältigen.

Ich wünsche unserem Unterbezirksparteitag einen guten und erfolgreichen Verlauf und danke an dieser Stelle nochmals allen Ortsvereinen, Arbeitsgemeinschaften und ihren Mitgliedern sowie den Kolleginnen und Kollegen aus dem Landtag, dem Europaparlament und dem Stadtrat sowie den Bezirksvertretungen für die stets positive Zusammenarbeit. Auf zwei weitere gute Jahre!

Solidarische Grüße und Glück auf!

Euer Andreas

Kontakt:

Wahlkreisbüro Düsseldorf
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 869 37 888

E-Mail: andreas.rimkus.ma03@bundestag.de

